



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXV. Der Rath zu Tangermünde beklagt sich gegen den Rath zu Stendal,
von diesem bei der Entscheidung einer Streitsache nicht gebührend
zugezogen zu sein, am 1. Februar 1472.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

rich czibbeker vnd seynen menlichen libs lehns erben, auch der mentz schultischen vnd ydermenechlich an iren richtigkeyten on schaden. Zu orkunde mit vnserm Infigel vorsigelt, am fridage nach visitationis Marie, anno etc. LXVII^o.

Gerdens Dipl. I, 533—536.

CXXIV. Michel Premitz verpfändet sein Haus zu Tangermünde an Meister Ghert, den Apotheker, am 22. März 1469.

Ick Michel premitze, Borger to Tangermunde, Mette, myne elike huffrowe, Bokenne apenbar tugende mit dessen apen briue glike sakeweldich, vor vns vnd vor vnsern rechten eruen vnd vor allwem, dat wi mit wolbedachten mode, na rade vnser frunde, rechtis kopes vorkost hebben, In crafft dessis briues, to eynen wedderkope dem werdigen Mester Gherdt, apoteker, vnd we dessen breff mit synen willen hefft, myn hufz, bolegen to Tangermunde, dar ick nutortyd Inne wane, viff gude rinsche gulden Jarlike renthe, vor solztich ghude rinsche gulden, de my de guante Mestere Gherdt wol to dancke In eyner summen gegeuen vnd betalet heft. — Datum dusent virhundert vnd In deme Negen vnd solstigsten Jare, Am mydweken na dem sondage, alsene In der hilgen kerken singhet Judica.

Nach dem Originale im Bresl. Universitäts-Archiv.

CXXV. Der Rath zu Tangermünde beklagt sich gegen den Rath zu Stendal, von diesem bei der Entscheidung einer Streitsache nicht gebührend zugezogen zu sein, am 1. Februar 1472.

Vnnsen fruntliken dinst thouorn. Erlamen Befunderen guden frunde. Juwe schriftte von anbringenge wegen peter kolkes von Czedowen ann vnns beualet, hebben wy dy tho guder-mathen wol vernhamen. Als gy denn dar Inn beruren, datt dy saken twisschen dem suluen peter kolke vndd gereken leyfarden, vnnserm medeburger, vor Juw vndd vnns als wilkorde Richter hangen tho irscheyden vnd datt gy den Rechtsprock alrede lange vorflaten by juw. liggende hebben etc., so vndd als gy denn sulust beruren vndd Inn Juwen schriftten bekennen, datt wy Inn den saken mede wilkorde Richter sin, so ist vns vonn sulkem rechtsprok In Juwen briue vermeldet keynes bewult, ock vndd so hebben wy twyer partte schrift als thosprake vndd antworde ny geyen noch gehoret lesen; warvmmme vnns eynes sodanes gar sere von Juw befromdet, datt gy sodan schrift hinder vns sunder vnnsen wethen, willen vnd sulborth vmme beteringe willen tho hogher banck, so wy der sakin mid tho donde heben, so vele als gy, gefanth hebben vnd wy doch uppe twemall nach sulken schriftten gefanth hebben vndd hebben der van Juw nicht mogen irlangen. Warumme ist vnns von der saken vndd vmme merklikes vnnser Statt gewerffes vndd In fals

wegen upp dyt mall nach Inhalde Juwer schriften dar Inn keynes tho befukende. War Inn wy Juw sust mogen tho willen sin, don wy nach gelegenicheyt gerne. Geuen vnder vnnferm Statt Secrete In vigilia purificacionis, Anno LXXII.

Den Erfamen Burgermeistern vnd Radmannen tho Stendal,
vnnfen Besundern guten frunden.

Nach dem Orig. des Stend. Ratharchives No. 195.

CXXVI. Kurfürst Albrecht bestätigt das von seinem Bruder Friedrich d. J. gegründete Stifft der Chorherren in der Marienkapelle zu Tangermünde, am 18. März 1472.

Wir Albrecht etc., Bekennen öffentlichen mit diesem Briue gein allermeniglich, die Ine sehen oder horen lesen, das fur vns komen sind die Andechtigen vnnfer lieben getrewen, die Chorherrn In vnnferer frawen Cappelen, var vnnfer Stat Tangermunde gelegen, vnnfen Berichtende, wie das dieselbe Ire Cappelle von dem Hochgebornen fursten, vnnferem lieben Bruder, Marggrauen fridrichen dem Junngen, seligen, loblich gestift vnd mit etlichen Zinsen vnd Renten vnd diesen nachgeschriben Widerkauffen, die sie mit seiner liebe gunst an sich pracht haben, Nemlich In der orbete zw Berleberg XV schock, zw ofteren III schock vnd zw Buck XXX scheffel Rocken vnd dartzu mit alle dem, was darselbst In der Cappellen In den stocken vnd Blocken, vff denne altare, vff den taffeln an silber, an golde, an Wachs, an flachs vnd anderm vnd was das were, nichts aufgenommen, gefallen vnd sunderlich mit dem altare zw Buck vnd mit freiheit derselben Cappelen, Inn Hewfer, Wohnung vnd Hofe, So weyt die itzund begriffen sind, miltiglich vnd gnediglich verfehen habe, nach Innhalt vnd begreiffung der briue, Ine darumb gegeben, vnd haben vnnfen mit vleis demutiglich angeruffen vnd gebetten, Ine solichs alles obengeschrieben, nach Laut derselben Briue, zubewilligen, zubestettigen vnd zuconfirmiren. Vnd wanne wir nu Billich zw sterckung vnd merung gotts dinsts genaigt sind vnd vngerne wollen, das abbruch oder myndrunge daran geschehen solte; So haben wir angefehen Ire vleiffige vnd demutige Bite vnd des gnanten vnnfers lieben Bruders gutte andacht vnd willen, den er zw der gnanten Cappelen vnd den Corherrn darselbst getragen hat, vff das gots dinst darin zunemen vnd wachsen moge vnd Ine vnd Iren nachkomen die obgeschriben Ire Zinse, Rente vnd Widerkauffe vnd was In derselben Cappelen In Stocken vnd Blocken, vff die taffeln, auff das Altare, an silber, an golde, an Wachs, an flachs, ader an anderen, was des wer, gefallen, mit dem altar zw Buck vnd sunderlich mit Ire kirchenfreiheit, Ire gutter, Ire wonungen vnd Ire hofe, So weyt, als die itzund begriffen sind, gnediglich bewillet, bestettigt vnd confirmirt haben, bewilligen, bestettigen vnd confirmiren In das, nach lut vnd Innhalt Irer briue, die sie von dem gnanten vnnferm brudern daruber haben, gegenwertiglich mit krafft vnd macht ditz briues, das zu haben, zu balten, zu besitzen vnd sich des zugeprauchen vor ydermeniglich ganntz vnerhindert, on alles generde, vnd wir bewilligen, bestettigen vnd confirmiren In hiran, was wir In von rechts Wegen daran bewilligen, confirmiren vnd bestettigen sollen vnd mogen, vnnfen erben vnd nachkomen vnd sunst ydermeniglich an seinen rechten vnschedlich. Doch